

Kleine Mitteilungen

Die Mitgliederversammlung des Heimatbundes fand am 24. März in den Rakeburger Lichtspielen statt. Der Vorsitzende gab zuerst den Jahresbericht und teilte da zunächst mit, daß dem Heimatbunde 3. Zt. 556 Einzelmitglieder und 73 Jugendvereine angehören. Die dauernde Mitgliedschaft haben 5 Herren erworben. Nachdem dann der Vorsitzende den Herren Landrat Schönberg und Landrat Dr. Voigt, sowie dem Kreisauschuß und dem Kreistage Worte des Dankes gewidmet hatte, berichtete er eingehend über die Maßnahmen, die der Vorstand zum Schutze heimischer Bauweise, des Landschaftsbildes und wertvoller Naturdenkmäler ergriffen hat, wobei er im besonderen die Propagandaschrift des Herrn Architekten Matthies über „Die neuzeitliche Gestaltung des lauenburgischen Bauernhauses“ hervorhob, die in allen Gemeinden des Kreises verteilt werden soll. Dann gab er einen Überblick über die Forschungsarbeit des Heimatbundes, die sich im letzten Jahr vornehmlich auf die Geschichte, die dörflichen Siedlungen und das Bauernhaus Lauenburgs erstreckt habe, sowie über die Pläne für das Jahr 1928, die sich hauptsächlich mit der Geologie und der Flora unserer Heimat beschäftigen. Die Lauenburgensien-Sammlung der Landeshausbücherei und die Bestände des Landesarchivs wurden stark vermehrt. Vorträge über die Geschichte Lauenburgs wurden gehalten. An der Veranstaltung des Heimatfestes in Berkenthin war der Heimatbund hervorragend beteiligt. In Lauenburg a. Elbe wirkt mit großem Erfolg eine besondere Ortsgruppe des Heimatbundes, die das schöne Stadt-Museum geschaffen und sich eine eigene Zeitschrift gegründet hat. In Mölln steht jetzt Herr Bürgermeister Dr. Wolff an der Spitze des Geschichtsvereins, der daran denkt, seine Publikationen wieder aufzunehmen. Schließlich teilte der Vorsitzende mit, daß der Vorstand beschlossen habe, den Vorstand der Ortsgruppe Lauenburg dauernd zu seinen Sitzungen heranzuziehen und die Herren Architekten Arp und Münchhausen zu bitten, gleichfalls als beratende Mitglieder dem Vorstande beizutreten. — Nach diesen Ausführungen erstattete Herr Landesinspektor Schache den Rassenbericht, für den Entlastung erteilt wurde. Zu Rassenrevisoren für das laufende Jahr wurden die Herren Oberlehrer Langhans und Landesinspektor v. Jähnichen gewählt. Dann wurden eingehend die Fragen des Heimat-Museums und des Heimatbuches erörtert. In der darauf folgenden Aussprache nahmen verschiedene Mitglieder das Wort und gaben wertvolle Anregungen. Herr Dr. Bötticher sprach über den Soldatenfriedhof in St. Georgsberg und von dem geplanten Umbau des Landesgymnasiums. Ihm konnte die Auskunft erteilt werden, daß der Herr Landrat dem Vorstande bereits einen Sitz in dem Preisrichterkollegium zugesagt habe, das über die Entwürfe zum Umbau der Gelehrtenschule zu entscheiden hat; wie Herr Lehrer Fokuhl auf seine Anfrage die Antwort erhielt, daß der Vorstand beschlossen habe, ein Verzeichnis aller bemerkenswerten Bäume und Baumgruppen des Kreises anzulegen. — Die Vorführung von drei prachtvollen Naturfilmen schloß die bemerkenswerte Tagung ab.

★

Dem Heimatmuseum wurden im letzten Vierteljahr als Geschenk überwiesen:

- Eine lateinische Schulgrammatik aus dem 14. Jahrhundert von der Pfarramtshücherei in Gülzow.
- Alte lauenburgische Verordnungen u. a. von Herrn Buchhändler Rutscher in Rakeburg.
- Eine ländliche Bräutigamsweste von Herrn Lehrer Kropp in Büchen.
- Eine Lichtpuckschere aus Messing von Herrn Amtsvorsteher Dürkop in Pötrau.
- Ein Krulleisen von Herrn Lehrer Lindemann in Schönberg.
- Lauenburger Notgeld und verschiedene photographische Aufnahmen von dem Sekundaner v. Weber in Rakeburg.
- Ein Programm der Hundertjahrfeier 1913 in Mölln u. a. von Herrn Lehrer Sielaff in Rakeburg.

- Eine steinerne Kanonenkugel von Herrn Postsekretär Matthiesen in Rakeburg.
 Ein alter großer Schiffsanker von Herrn Geschäftsführer Beumelburg in St. Georgsberg.
 Zwei alte Münzen und Kupferschrötlinge zur Münzprägung von dem Schüler R. Krohn in Rakeburg.
 Wahrzeichen der Nagelschmiede von 1820, ein Bild von Rakeburg von 1844, ein Tintengeschirr, ein alter Damenschirm mit Elfenbeingriff und andere Gegenstände von Herrn Glasermeister Krohn und Frau in Rakeburg.
 Eine alte Münzwaage und verschiedene alte Münzen von Herrn Maurer Diestel in Rakeburg.
 Gruppenbild der Mitglieder des Lauenburgischen Kreistages anlässlich seiner Jubiläumssitzung nach 25jährigem Bestehen am 5. Oktober 1907 von Herrn Buchdruckereibesitzer B. Raute in Rakeburg.
 Verordnungen, Zeitungen und Schriftstücke aus der Dänenzeit von Herrn Oberstleutnant v. Willich-Rondeshagen.
 Ein lauenb. Kirchengesangbuch von 1820 von Frau U. Krohn in Rakeburg.
 Ein Apotheker-Gefäß und ein Freundschaftsbrief mit seiner Haarstickerei von Herrn Dr. Hagen in Rakeburg.
 Verschiedene Versteinerungen von Herrn J. Hardekopf in Rakeburg.
 8 Bände des dänischen Hof- und Staatskalenders (1854–1861) von Herrn Kaufmann Göke in Rakeburg.
 2 Müllergesellenbriefe von 1824 und 1835 von Herrn Landesrentmeister a. D. Boderberg in Rakeburg.
 Eine Handwaage aus Holz (genannt „Besen“) von Herrn Maurer Meyer in Rakeburg.
 Ein Gewicht von 1863 von Fräulein Boderius in St. Georgsberg.
 Alter Gemeindefnüttel und Krullmaschine von Frl. Frandsen-St. Georgsberg.
 Als Leihgabe wurde ferner überwiesen:
 Ein Bürgerbrief und eine Handwerkskonzession von 1866 von Herrn R. Zimmer in Rakeburg.
 Zwei Läden des Maurer- und Steinhaueramtes Rakeburg von 1707 und 1834 (mit Inhalt), ein bändergeschmücktes Wahrzeichen von 1833 und ein Schafferstock von der Baugewerkschaft Rakeburg.
 Akten über das Meisterstück des Maurergesellen M. Stöhr, Rakeburg 1741, vom Magistrat Rakeburg.
 Alte Bronzekette von Herrn Erich Lübcke-Sarnekow.
 Durch Kauf wurden erworben:
 4 Bilder von Rakeburg von F. G. Müller.
 6 alte Bildnisse lauenb. Herzoge.
 Rippergroschen von 1621 und 5 andere alte Münzen.
 10 Bildnisse dänischer Könige und anderer berühmter Persönlichkeiten.

*

Gustav Friedrich Meyer in Kiel beging am 28. Februar seinen 50. Geburtstag. Der Vorstand des Heimatbundes sandte ihm ein warm und herzlich gehaltenes Glückwunschsreiben. Denn er war und ist sich bewusst, daß gerade G. Fr. Meyer einen ganz besonderen Anspruch auf den Dank aller derer hat, denen die Erforschung lauenburgischen Volkstums am Herzen liegt. Er ist es ja doch gewesen, der zuerst eine systematische Erforschung der lauenburgischen Mundart unternommen und durchgeführt hat. Er hat uns in den „Lo'ubörger Dönken“ ein liebes kleines heimatliches Buch geschenkt. Und er hat unermüdlich lauenburgische Sagen und Märchen gesammelt und sie in wunderbar echter Fassung aufgezeichnet. — Über die Bedeutung G. Fr. Meyers geht weit über die Grenzen unserer engeren Heimat hinaus. Er hat sich durch die Herausgabe der Monatschrift „Die Heimat“ um ganz Nordalbingien Verdienste erworben. Vor allem aber hat er sich zu einem der hervorragendsten Märchenforscher Deutschlands herangebildet, dessen Erfolge niemand rühmender und neidlos anerkennt als der Altmeister deutscher Märchenforschung, Wilhelm Wisser. — Möge es G. Fr. Meyer vergönnt sein, noch recht lange an der großen Aufgabe zu arbeiten, für deren Bewältigung kein anderer Forscher in gleicher Weise prädestiniert erscheint wie er!